

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 51

Artikel: Was soll daraus werden?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdrucker: Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Was soll daraus werden?

Ja, wenn nach jedem Antrag, den unser Volk nicht will,
Der Bundespräsident davon geht, stumm und still,
Fragt jeder Patriote mit Recht besorgnißvoll,
Was denn wohl in der Zukunft daraus nur werden soll.

Ja, was soll daraus werden — wir brauchen permanent
Den Bundespräsidenten — wenn jeder Präsident
So lang nur bleibt im Amte, bis 'mal ein Antrag fällt,
So daß vielleicht ein Jeder sich nur vier Wochen hält.

Dann wird bald jeder Schweizer — das kommt
bestimmt, o weh!
Einmal den Titel haben: Herr Präsident a. D.
Respekt dann vor dem Nachbar, den man schon lange kennt,
Oh' man sich umsieht, ist er bereits Herr Präsident.

Der fromme Kapuziner sieht sich schon auf dem Sitz,
Bei den Balken nimmt man vorlieb mit seinem Wit.
Bald Stanis-, und bald Ladis-, und bald auch
Wenzeslaus
Als Präsidenten fühlen sie schon sich wie zu Haus.

Am Ende kommt zum Siege die Emanzipation
Der Frauen, und wir sehen als Präsidentin schon
Der Damen Aller schönste, man nimmt vorlieb recht gern
Mit solcher Präsidentin, aus Mangel nur an Herr'n.

Drum, wer auch nach Herrn Welti wird Bundespräsident,
Er bleibe fest im Amte, bis ihn das Schicksal trennt.
Er bleibe fest, so lange er sich nur halten kann,
Denn sonst muß ja verzweifeln der nationale Mann.